Ausgabe 256 68. Jahrgang April 2015

CCB Zytig

s Clique-Organ vom Central Club Basel

Wo mir am Sunntigzobe uf unseri Wätterapps güggslet hän, hän mr ys worschinlig alli e nesseri Fasnacht vorgstellt, als mr si schlussändlig ka hän. Nochdäm alli drei Seggzione sich wie jedes Joor bi dr Kasärne troffe hän, d Obmänner ihres Wort zur Fasnacht gläse und dr Zeedeldichter si Zeedel zum Beschte gä het, hän mr pfyffend unseri Ladärne ins Grossbasel begleitet. Am andere Morge ischs denn tatsächlig no drogge gsi, ämmel für die erste vier bis fünf Runde, denn het dr Petrus s Gfüül ka, är miess do no bitz Wasser obenabe lo. Für die wo sin go schlofe, isch mit em Ufwache denn die „grossi“ Überraschig ko oder ebe das wo mr sowieso erwartet hän. S het us alle Küüble gosse und trotzdäm hän mr unseri Sache paggt und sin tapfer ins kiehle Nass. Aigendlig gstört – wär macht das scho freiwillig? E baar mit, e baar ohni Plastik. Ganz so schlimm wie erwartet isch dr Mäntig denn zum Glügg nid gsi und au mit Rääge hän mir dr Plausch ka. Umso töller ischs denn gsi, dass die nägschte beide Dääg drogge blibe sin. Dr Petrus isch also doch e Fasnächtler gsi, wenigschtens e 75%ige. Umso schöner sin denn die beide Bummel gsi, wo mir alli nomol bi schönschtem Wätter tolli Sunntige hän dörfe verbringe und an de Ööbe denn no s letschtmol alles uf unsere Instrumänt gä hän. Noch dr längere Pause het jetzt dr obligati Sitzigsmarathon wider agfange und die Gläinschte hän sogar scho wider afo yebe. Y hoff, ir händ alli e wunderschöne Frielig und gniessed au die vo dr Fasnacht nid so dominierti Zyt in volle Züüg.

Steffi

Stammverein Syte 2 - Editorial - Dalai Lama - Fasnacht - Bummel - Jungi Garde Syte 9 - Fasnacht - Bummel - Alti Garde Syte 12 - Fasnacht - Bummel - 180 Joor Ständeli Allergattig Syte 18 - Agända - Hyylgschicht - Aaschlagbrätt - Sponsoresytte - Die Letscht Syte 16 - e Donnschtigobe mit dr Alte Garde

Editorial

Riehen, April 2015

Sit dr Fasnacht sin scho einigi Wuche vergange. Mit de beide summerlige Bummelsunntige und de Temperature im April sin mer definitiv im Friehlig aakoo. Dr Friehlig isch die Zyt, wo sich d Clique wider parat macht für e neus Fasnachtsjoor. Sig das mit de Spiilsitzige, de Hauptversammlige vo de einzelne Seggzione oder denne Afang Juni mit dr Generalversammlig im Spärber.
Noch de letschte heggtische Arbete vom Stamm im Larvenatelier muess natüerlig au das widder uf Hochglanz poliert wärde, dass denn die Alti Garde au wider im ene schön uffgrumte Atelier mit ihrer gmietlige Zyschtigstradition ka starte.
Doch in däm Joor isch öbbis anderscht im Larvenatelier. Es hän sicher alli mitbeko – es stoht au in dr Chronik - dass dr Coop wägzüglet und wäge däm si ganzes Areal verkauft het. An dr Stell, wo sit 1977 unser Larvenatelier stoht, solle in de nägschte Joor Wohnige entsto. Y erinnere mi dra, wo-n-y vor me as 20 Joor im CCB agfange ha, s immer widder mol e Thema gsi isch, dass das Larvenatelier denn emol wäg kunnt. Aber jetz isch es wirgglig Zyt zum Abschiid nä.
Drmit mir au in Zuekunft unseri Larve könne sälber mache, witerhin de Schuelkinder könne zeige, wie me Larve gaschiert und eifach könne gmietlig zämme wärkle: Mir alli bruche d Hilf vo jedem.

Kennsch öbber, wäisch öbbis, hesch sälber öbbis.
Mir sueche unser neus Larvenatelier!
Bitte diräkt mälde an: Markus Schleeweiss oder Marco Baumann
Härzlige Dangg für dini Mithilf.

Bim Läse vo dere Zytig und bim Sueche vo unserem neue Larvenatelier wünsch ich euch vyyl Vergniege.

Dr Obmaa

Impressum

Redaktion & Layout / Satz
Stephanie Bürgin
Güterstrasse 245
4053 Basel
redaktion@ccb1911.ch

Auflage
320 Exemplare

Druck
Druckerei
Dietrich AG
Pfarrgasse 11
4019 Basel

Papier
100% chlorfrei gebleicht

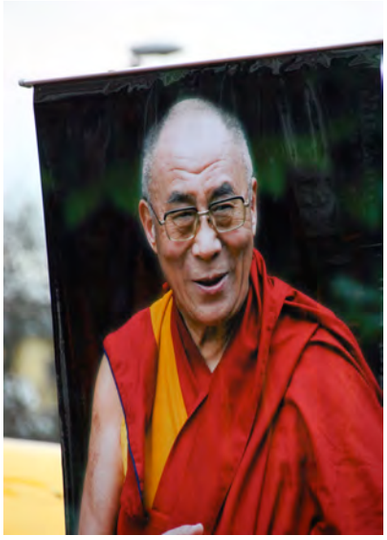
Adressberichtigungen
Andreas Künstle
Donnerbaumstrasse 13
4132 Muttenz
andy.kuenstle@bluewin.ch

Beiträge
Eve
d Gummibärli
Jürg
s Källerteam
Livia
Marco B.

Redaktionsschluss CCB Zytig Nr. 257
Oktober 2015

Dalai Lama

Ein Ständeli der besonderen Art



Einige wussten es, andere nicht - der grosse Dalai Lama kommt nach Basel! Um den Besuchern noch ein bisschen Basler Kultur zu vermitteln, kamen die Organisatoren dieses Grossanlasses auf die Idee, eine Basler Fasnachtsclique anzufragen, an diesem Anlass ein «Ständeli» zum Besten zu geben. Dies wäre ja relativ unspektakulär, wäre diese Anfrage nicht am Donnerstag, also zwei Tage vor dem grossen Auftritt des Dalai Lama gekommen. Wer wäre da geeigneter als der CCB - die sind ja sowieso für alles zu haben. Keiner wusste so recht was, wie wo, man wusste aber der Treffpunkt ist um acht Uhr morgens (gäll Massi ;)), bewaffnet mit Instrumenten und Kostümen. Zuerst wollten wir in Zivil auftreten, glücklicherweise hatte man im Laufe des Freitags doch noch die Idee, das Kostüm und die Larve mitzunehmen - was schlussendlich nicht die schlechteste Entscheidung war. Da ich selbst auch davon ausging, dass dieses Ständeli drinnen stattfindet und ich ja viel zu warm haben werde, wenn ich noch eine Jacke anziehe, schlüpfte ich schon zuhause in meinen riesigen Pandabär und machte mich frühmorgens auf den Weg zum Bus. Unterwegs traf ich eine Frau, welche mich nach dem Weg zum 36er fragte. Da ich ebenfalls dahin musste, begleitete ich sie zur Haltestelle. Sie musterte mich und fragte «sind Sie Umweltschützerin?» Ich erklärte ihr, dass ich zu einer Fasnachtsclique gehöre und wir einen Auftritt beim Dalai Lama hätten. «Dass sei ja toll, ja da fahre sie auch hin». Ich erklärte ihr ein paar Dinge der Basler Fasnacht und sie erzählte mir etwas von ihrer Heimat und von Wien wo sie jahrzehntelang gelebt hatte. Als der Bus dann endlich gekommen war, musste ich zur Kontrolle nochmals auf die Uhr gucken. Nein, es war tatsächlich kurz vor acht Uhr morgens, der Bus jedoch so proppenvoll, wie wenn in einer halben Stunde der FCB spielen würde. Ich kam mir nur leicht doof vor, mich als Plüschpanda in eine Horde Tibeter zu drücken, Gott sei Dank hatte ich noch eine Trommel dabei, sonst wäre ich wohl noch als durchgeknallter Umweltaktivist festgenommen worden. Beim St. Jakob angekommen, war die Hölle (ein in diesem Zusammenhang wohl unpassender Ausdruck) los. Chorgesänge zweier Fronten duellierten sich und am Sicherheitspersonal und den anwesenden Personen gemessen, war beinahe Championsleagueatmosphäre. Nun gut, es konnte also losgehen. Ich war froh, dass ich unter all den Fahnen, Plakaten, Befürworter und Gegner des Dalai Lama noch ein paar Glyggengspäänli fand, welche diesem bunten Treiben zusahen. Irgendwann bekamen wir die Info, dass wir uns mit den Tibeterngruppen vorne auf der Treppe abwechseln müssen. Geplant war so eine Stunde einmal sie, einmal wir. Nun gut, irgendwann packten wir unsere Chance und

stellten uns vor der Treppe der St. Jakobshalle auf. Mit Zwischenapplaus und viel Gefilme gaben wir das Läggerli und den Ryslaifer zum Besten. Direkt danach wurden wir wieder von trommelden, tanzenden und singenden Tibeter abgelöst. Eine Weile standen wir da und warteten geduldig auf unseren zweiten Auftritt, schliesslich bekamen wir für diesen Einsatz ja 1500 .- Franken bezahlt. Da aber niemand den Anschein machte, uns nochmals auf die «Bühne» zu lassen, riefen wir unserem «Chief» an, der uns sagte, wir sollen beim Institut für Sportwissenschaften in die Halle kommen, da gäbe es Kaffee und Gipfeli. Dort angekommen, machten wir nochmals kehrt, weil wir nicht reingelassen wurden. Kaum waren wir alle wieder weg, wurden wir erneut zum Eingang gerufen und man entschuldigte sich für das Missverständnis. Was dann kam war Warten. Vorne eine Glaswand mit Tür, hinten eine Glaswand mit Tür, dazwischen ein paar Türen aber alle zu. Spätestens dann wussten wir alle wie sich Tiere im Zoo fühlen müssen, denn hinter der Glastüre huschten Besucher um Besucher vorbei. Und klar, wir mit unseren Kostümen sahen nicht ganz alltäglich aus. Nach einer gefühlten Ewigkeit kam dann die Rettung. Die Tür wurde aufgeschlossen! Einige von uns mussten sich bereits verabschieden, weil sie sonst zu spät zur Arbeit oder zu sonstigen Verabredungen gekommen wären, die anderen von uns schleusten sich am Securitas in den Volunteerraum und bekamen endlich etwas zu trinken und in einer zweiten Runde auch ein paar Gipfleli und Silserli. Der Blick dieses Raumes ging zum Hintereingang der Bühne, weshalb einige CCBler Minuten um Minuten dort ausharrten, um ja den Moment nicht zu verpassen, in dem der grosse Dalai Lama die Bühne betritt um zumindest einen Blick durch die Glasscheibe auf ihn erhaschen zu können. Warten waren wir ja schon gewohnt und deshalb dauerte es auch nur gefühlte zwei Stunden bis er dann endlich kam. Die Freude war gross, ein Gekreische ging durch die CCBler - «mir hän en gseeeeh», während die anwesenden Tibeter im Volunteerraum andächtig dastanden und beinahe erstarrten. Diejenigen, welche auf erneutes Warten vor der Glasscheibe keine Lust hatten, wurmte es nun doch etwas, dass sie «ihn» nicht gesehen haben. Als dann plötzlich Fotos die Runde machen, welche darauf schliessen liessen, dass es CCBler geschafft hatten, in die Halle zu gelangen und den Dalai Lama sogar «live» gesehen hatten, ging die grosse Suche nach DEM Eingang los. Schlussendlich hatten es mehrere Grüppchen geschafft, in die Halle zu schleichen, ohne sich gross anmerken zu lassen, dass man da eigentlich nicht wirklich was zu suchen hatte. So konnten auch wir noch ein paar Blicke auf den Dalai Lama werfen, welcher gemütlich da sass und vor sich hin mampfte. Fotos mussten unter schwersten Bedingungen geknipst werden und da wir den Securitypersonen, doch als ein bisschen zu gespässig und unpassend vorkamen, wurden wir wieder rausgeschmissen. Aber: wir haben ihn gesehen! Und dass von nun an kein Marsch mehr unter einem Gebot von 750.- zum Besten gegeben wird versteht sich von alleine.

Fasnacht

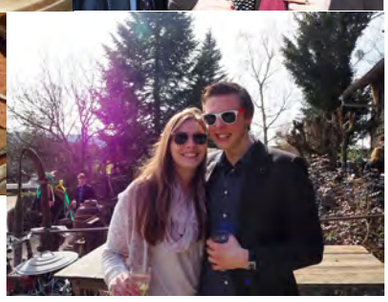
Gifpeldräffe

Stammverein

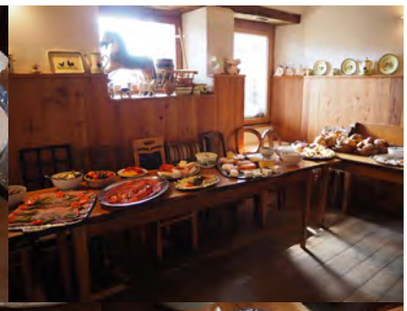
Bummel

Brunch a Discretion

Mr hän ys am Sunndig 8te Meerze wie allewyl ab de niine im Sperber fir unsere Bummel droffe. Alli sin wunderbar usepützlet gsi (Bummelschigg? :)) und hän sich uffe wunderbare Daag gfreyt. Am viertel vor Zähni hämmer e glaine Dippel zer Uni gmacht, wo mr scho vo zwei Biss erwartet worde syn und ys aschliessend zu de Germane gfahre hän. Nach ere kurze Fahrt iber d Gränze simmr au scho wider usglade worde und hän unseri Reis z' Fuess fortgsetzt. Nach emene kurze, aber ysserst schweisstriebende, Aastiig hämmr ys amene Buurehof gnöö- c h e r e t . Vo wytem sin scho d Kläng vonerer Bayuvare-Kapelle zu ys duredrunge. Mir hän ys voremene Buurehof, em sogenannte Kreiterhof, ufgstellt und die musikalische Begriessig gnosse. Mir sin sche, stramme, wälderinne mit Prosecco verkestigt worde. Noch ere kurze Begriessig durch de Hofherr hämmr ys denn derfe frei uf em Kreiterhof bewege. Die meiste hän sich hungrig iber das wundervolle Büfféé härgmacht, wo mr fir ys vorbereitet het. Brot, Angge, Gonfi, Fisch, Fleisch Kääs und unzähligi witeri Kestligkaite hämmr ys uf dr Zunge zergooh loh. Und nadyrlig au e weeneli Wyy oder S c h n ä p s l i drungge, isch



Stammverein



schliesslig e sau Hitz gsy in dere Sunne. Je spöter asses worde isch, desto meh CCBler und –inne hän zue de musikalische Kläng afoh Mitschunkle. Anderi hän sich vom hofeigene Museum in Bann zieh loh, wommr näbe altem Buurehoffgrimpel au no spannendi Artefakt us dr Zyt vom zweite Wältkrieg het kenne bestuune. Mit volle Büüch, und gwissi au sust voll, hämmr ys ufe Ruggwääg nach Basel gmacht. Dank em DJ Michi am Mikrofon isch im Buus e riise Party uf dr Haimrais gsi. Z Basel akoh symmer unseri Kibel im Sperber go hoole und hän am halbi Fynfi afoh gässle. Es isch grossartig gsi. Und obwohl mr in dr Freie zwysche zwai Gugge iiglemmt gsy sin, het mr nur unseri wunderbare Kläng in de Gasse ghert. I wurd sage, die Gugge hämmr suuber verruumt. D' Zyt isch wie im Flug verby gange und scho bald isch es z' Obe am Zähni gsi. Mit em Sixty-Nine, unserem neye Parademarsch, hämmr die Fasnacht 2015 ändgültig abgschlosse. I mecht de Jacqueline und dr Carole ganz härzlig fyr d Organisation vo dem tolle Bummelsunndig danke.

Timmeli

Fasnacht

S Selfie-Glöggli lüttet scho!

Neben den vielen gelungenen Anlässen vor der Fasnacht freuten wir uns auf die „ drey scheenste Dääg“.
Am Sonntag durften wir wie immer unsere Laterne vor dem Klingental bestaunen. Diverse Bilder auf der Laterne wurden sogar von unserer Jungen Garde gemalt – das war ein riesen Plausch -.

Nach dem Apéro hiess es „Yyyystoh“ die Laterne Einpfeiffen und los ging es Richtung Hotel Basel, wer danach noch Lust hatte kam in den CCB Keller und stärkte sich mit „Fleischkääs und Härdöpfelsalat“ für den Morgenstraich.
Dann ab ins Bett, um 03.30 Uhr versammelten sich 39 Jungardisten/innen vor dem Hotel Basel, es wurde noch fleissig an den Kopflatärnli geschraubt und punkt vier waren alle parat und die Fasnacht 2015 konnte beginnen. Nach drei sensationellen trockenen Stunden verabschiedeten wir uns vor dem CCB Keller und holten uns noch ein paar Stunden Schlaf.

Montag
Am Nachmittag hatte der Selfie Wahn uns voll im Griff. Bei Regen – aber guter Stimmung- machten wir uns parat für den Cortège. Es regnete den ganzen Nachmittag die Wettsteinbrücke war fast leer beim Fussball nennt man das (Modefan) egal wir hatten es lustig mit oder ohne Zuschauer.
Der Stammverein hat uns ein „z`vieri“ gesponsert es gab „Schwöbli“ und „Schoggistängeli“ (der Ice Tea wartete im CCB Keller) wir konnten unsere trockene Kehle jedoch mit dem Regen befeuchten. Wie jedes Jahr durften wir im CCB Keller Nachtessen – per Taxi Kurier kam das Essen direkt vom Merian Iselin Spital.

Es gab „ Frikadellen und Kartoffelstock „ und zum Dessert schon traditionell die feinen Richterich Mohrenköpfe.
Bevor es weiter ging zum „Gässle“ stimmten wir uns ein für Greta` s Geburtstags Ständeli. Viel zu schnell verging die Zeit und schon wieder mussten wir ins Bett, damit wir am Dienstag alle wieder fit waren.

Dienstag
Der „Fasnachtszyschtig„ ist freiwillig die einen bleiben zuhause andere gehen mit den Verwandten oder man triff sich vor dem Storchen für das CCB „Zystigszügli„.
Eine Truppe CCB-ler und Fans machten sich auf den Weg zum „Gässle“. Der Halt auf dem Münsterplatz verlief ziemlich chaotisch, aber wir hatten am Schluss alle Schäfchen wieder

beisammen. Letzte Runde Richtung Hotel Basel um 17:45 Uhr war dann offiziell Schluss.

Mittwoch
Fasnachtsmittwoch die Sonne scheint, die Frisur hält, einem Selfie steht nichts im Weg. Gemeinsam mit dem Stamm zogen wir los Richtung Messeplatz. Der 1. Halt Ecke Clarastrasse / Hammerstrasse war diese Jahr besonders amüsant, gewisse Autofahrer müssen doch wirklich währen der Fasnacht mit dem Auto in die Stadt, Bilder sagen mehr als Worte:

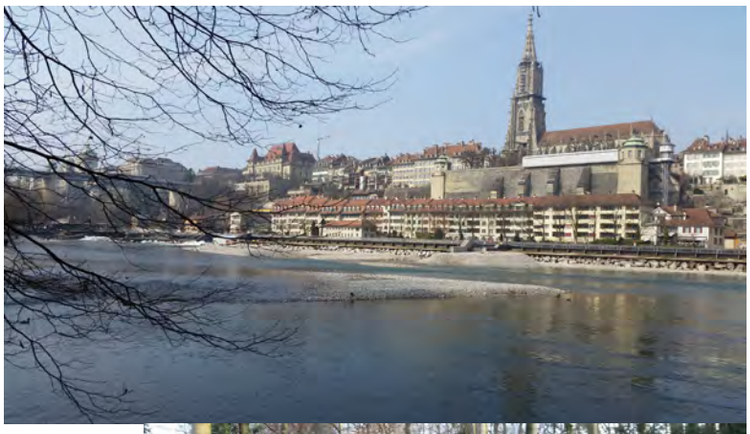
Auch dieses Jahr der gemeinsame Halt auf dem Rümelinsplatz - CCB-Apéro für Eltern, Verwandte, Passive und Aktive. Laut Plan hätten wir vor dem Stamm laufen müssen jedoch haben wir dies verpennt und der Stamm lief voraus. Die Begleiter der Jungen Garde kennen jeden Schleichweg und so konnten wir durch das Gerbergässlein die Führung wieder übernehmen. Die Route zum nächsten Halt war nicht ganz einfach – verlassener Kinderwagen mit schlafendem Kind drin - musste von der Strasse entfernt werden, Menschenmassen vor „Waggiswäge“ mussten wir wegscheuchen damit unsere Junge Garde Platz hatte. Punkt 18:30 Uhr trafen wir mit knurrendem Magen im CCB Keller ein, „Hörnli und Ghacktes mit Öpfelmues“ wartet schon auf uns. Die letzten Stunden standen an u.a. das Highlight der Monstermarsch. An der Barfi Kirche empfingen wir den Stamm und die Alte Garde und gingen gemeinsam auf die Route.
Vor dem 3 Waggis der Gotti/Götti Halt jede/r hat sich ein „Gipfeli“ oder ein „Gummibärli“ geschnappt. Nochmals eine gemeinsame Runde mit dem Stamm , beim Spalenberg gab es noch einen letzten Halt mit „Midnight Snack“ „Schoggistängeli“, Ice Tea „Weggli“ und Mohrenköpfe. Nachdem die Bäuche gefüllt waren freuten wir uns auf eine gemütliche letzte Runde. Wir „gässleten“ Richtung Teufel Hof Unterer Heuberg Richtung Gemsberg und vor dem „Gämsbärgbrunne“ das totale Chaos eine Stammclique mit Junger Garde und Alter Garde und riesen Fan- Club stürmt den „Gämsbärg“ hinauf. Ein riesen Stau nichts ging mehr, Laternen die kaum mehr gehalten werden konnten und schon fast 24.00 Uhr. Wir blieben ruhig und nutzen einen guten Moment zum Einfädeln, dann noch den Spalenberg hinauf zum CCB Keller. Mamis, Papis und Grosseltern warteten bereits auf uns, mit Verspätung pfiffen wir die Laterne mit dem Saggado aus und die Fasnacht 2015 verabschiedete sich.

Es war eine sensationelle Fasnacht und ich bin stolz auf unsere Junge Garde, macht weiter so ihr seit die Besten. Und zum Schluss noch ein summarischer Dank an all die zahlreichen Helfer(innen) und guten Geister - ohne deren Arbeit - zumeist ganz unaufgeregt und im Hintergrund - dieser grossartige Zug nicht hätte realisiert werden können.

Livia

Bummel

Ab nach Bärn



Es isch Sunntig am 9ni am Morge gsi und alli hän sich am Bahnhof in Basel besammlet. E biz spöter isch d Fahrt mit em Car los gange. Mir sin richtig Bärn gfahre, meh Details hän mer noni gwüsst. Ei Stund simmer ca. gfahre und sin denn ändlig ako, vor uns s Kommunikationsmuseum. Zerscht hän mer uns d Regle miesse alose und denn Gruppe bilde. Denn hän mer ins Museum dörfe. S Ziel isch eigentlig gsi e Ufgobeblatt z löse, es het aber glaub keine gschafft, well alles andere viel spannender gsi isch. Zum Bischpil mit alte Telefon z telefoniere, Briefmarke z mache oder uf em Computer alti Spiili z spiele. Am Mittag hän mir denn dusse gässe und druf gwartet, wie s witer goht. Me het äntwäder nomol ins Museum könne oder zum Bäregrabe go. D Clique het sich jetz trennt. Dr Bäregrabe isch ungefähr 15 Minute entfärnt gsi, also isch e Teil losmarschiert. Noch 5 Minute isch scho s erste Problem ko, nämlig d Frog wo dure es goht. Mir hän uns für e Waldweg entschide und sin an de Aare entlang zum Bäregrabe gloffe.

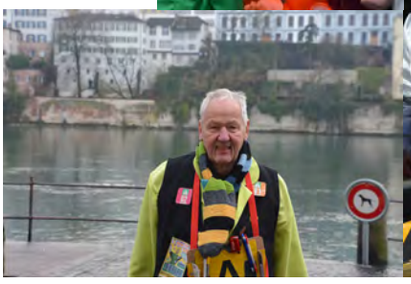
Wo mir denn ako sin, hän mir feschtgstellt, dass gar keini Bäre umme sin. Also sin mer wider alles zrugg. Am 3 sin mer mit em Car zum Cliquekeller gfahre, wo d Dambure ihri Drummle gholt hän und d Unterstützig für die Jungi Garde gwartet het. Denn hän mer agfange z pfyffe und z drummle. Am 5i hän mer für die Alti Garde e Ständeli gspielt und sind dernoch mit ihne witer gloffe. Spöter sin mer denn im Käller go fein esse und uns erhole. Nachdem hän mer wider miesse go musiziere. Am 10ni isch denn s Abträtte gsi und dä geniali Bummel isch verbi gsi.

Eve

Fasnacht

Boschte uf dr Boscht

Als bereits „Wiederholungsfasnachtsteilnehmer“ in der Alten Garde hat es mich doch wiederum überrascht, dass Larve und Kostüm bereits kurz nach Weihnachten im Keller den Mitgliedern „verteilt“ werden konnten. Am Sonntag vor der Fasnacht startete die Alte Garde - zum „Endspurt“ mit der (Zeedel- und) Laternenvernissage. Auch diese Veranstaltung „natürlich“ auch zu einem früheren Zeitpunkt als Stamm und Junge Garde; bereits um 16.30 Uhr war ein unterirdischer Start angesagt. Nicht kulturell oder kulinarisch, sondern rein „örtlich“: Nachdem alle den – bereits vom Herbstbummel – bekannten Eingang zur Rätz-Stadt gefunden hatten und auch in den „Katakomben“ unter dem Claraplatz in der richtigen „Stube“ (nicht im Disco-Saal) einen Platz in Anspruch nehmen konnten, startete das „verdichtete“ stimmige Programm. Sujetobma Willy leitete in gedichteter Form die Lesung des Zeedels ein, der von Vaucee pointiert getextet und unterhaltsam vorgetragen die „spezielle“ Aktivität während „Wartezeiten“ in unseren Poststellen aufdeckte: das „instant shopping“ von allerlei „notwendigem Krimskrams“... Aufgeklärt über das uns



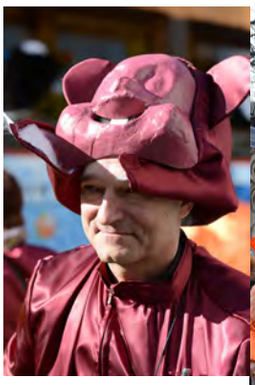
somit klare Thema der Laterne und nach einer kurzen „Stärkung“ (Käskiechli avec) war es auch bereits Zeit, Richtung Kaserne zur eigentlichen Laternenvernissage aufzubrechen. Der Anblick der drei „Lampen“ ist für mich jedesmal eine Art „Inbetriebsetzen“ des Countdowns zum Morgenstreich....: die letzten Stunden sind nun wirklich „angebrochen“. Die Laterne ist von unserem Künstler optisch originell und im typischen Farbton gestaltet worden und war als „Plakat“ für unsere Postverkäuferinnen das richtige Format.

Nach einigen „sektionsübergreifenden“ Begrüssungen und Gesprächen und dem „B’schaue“ der ebenfalls in einer gelb gehaltenen Gipfelilaterne und dem die „Aigeli-Sucht“ beleuchtenden Kunstwerk unserer Jungen Garde marschierten wir mit unserer Laterne gemütlich ins Grossbasel direkt zum Hotel Basel.

Einige Mitglieder unserer Alten Garde „verlängern“ den Countdown zum Fasnachtsstart individuell und verzichten freiwillig auf den Morgenstreich. Diese „Genussaufschieber“ haben uns zuhause „daumendrückend“ so wohl einen trockenen Start ermöglicht.... Nach einigen Runden im dunkeln Montagmorgen suchten wir im Stadthauscafé eine Stärkung und wurden mit Mehlsuppe, Kaffee, Gipfeli belohnt. Danach schlossen sich beim Hotel Basel einige dem Zug des Stamms für eine „Abschlussrunde“ zum Barfi an.

Die düsteren Prognosen der Wetterpropheten (und einiger Apps , die auch AG-Mitglieder benutzen) bewahrheiteten sich leider, was zu manchem an uns Gummibärli abperlenden Wassertropfen führte... Unser „Verkaufspersonal“ (Vortrab) war unermüdlich mit „links“ im Zeedelverteilen unterwegs und überraschte die Kunden inform eines „Service public“ mit den „kostbärlichen“ Süssigkeiten. Unser Boss (in gelb/schwarz als „Poschtillion“) konnte in seinem „siloähnlichen“ Kostüm ungestört das Spiel dirigieren. Die abends im Restaurant Volkshaus angekommenen genossen das Essen und wurden statistisch von einem Servicemitglied des Restaurants mindestens so sorgfältig gezählt, wie das Comité dies mit unseren „Fasnachtseinheitsfüssen“ praktiziert. Das

Alti Garde



Resultat war, dass mindestens ein Dessert zuviel „landete“...: ob die „Subventionen“ des Comité’s auch so zufällig verteilt werden, bezweifle ich.

Nach der „Bergwanderung“ zum Münsterplatz folgte eine Stärkung im Zelt, resp. auch ein erstes Bestaunen der bereits ausgestellten prachtvollen Laternen. Als Vollendung des feuchten Ausflugs beendeten wir den Montag vor dem Hotel Basel.

Von den Erlebnissen des Dienstags in „Familien-“ oder „Schyssdräggzygli“ erholt trafen wir uns am Mittwoch bei strahlendem Wetter bei der Uelistube und stimmten uns beim „Durchmarsch“ unserer Jungen Garde und den Gipfeli unseres Stammvereins auf den Cortège ein. Die Route führte uns zum verdienten Rast auf dem Rümelinsplatz, wo uns der traditionelle Apéro erwartete. Der Cortège war für uns Mitte Steinenberg beendet, wo wir uns in der Kunsthalle beim Nachtessen mit „Schnitzelbänggen“ berieseln liessen. Nach dem Monstermarsch und Göttihalt war Gässle quer durch die Innerstadt angesagt; im Verlauf des Abends „spielten“ wir auch noch ein spontanes „Abschieds-Ständeli“ für Felix Meyer, der nach 61(!!) Fasnachtsteilnahmen nun beschlossen hat, seine Zeit als „Aktivfasnächtler“ zu beenden.

Obwohl die Alte Garde durch Uebertritte und QuereinsteigerInnen „verjüngt“ worden ist, wird im Verlauf der Mittwochnacht der Zug von Halt zu Halt kompakter; am „Schluss“ vor dem Hotel Basel waren aber doch beträchtlich viele noch dabei. Abrunden möchte ich mit der Bemerkung: für die Qualität eines „Fasnachtsjahrgangs“ zählen ja letztlich nicht die absolvierten „Stunden“, sondern die von jedem persönlich erlebte Stimmung. Die Erinnerungen an die Fasnacht sind auch dank den vielen Fotos von Philipp Neth, der uns begleitete, noch „lebendig“.

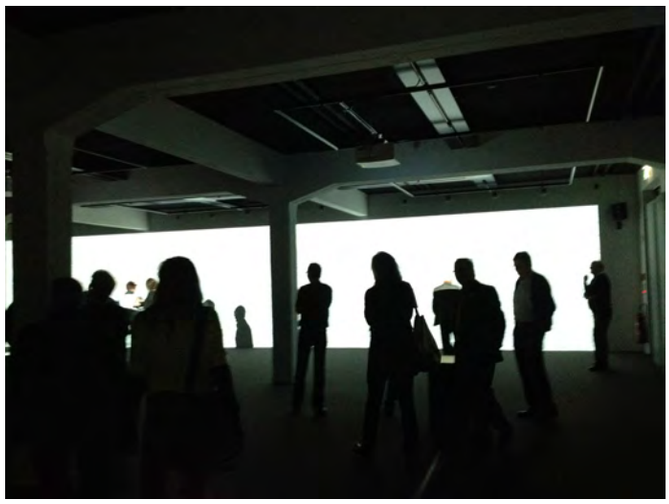
Jürg

Bummel

Die Alti Garde wird elektronisiert

Am Sunntigmorge, 15. März, isch fir die Alti Garde, wie allewyl im Sperber, Besammlig gsi fir ihre Fasnachtsbummel. Vo elegant bis locker und légère, mit Hietli „dernier cri“, Krawatte und Blaggedde am Revers sind alli zfriede zämmeko, gschpannt uff dä Daag, fir an erschte Apéro.

Gege die Zähni hett denn d’Sibylle zum Uffbruch bloose und s’erschte Ziil verrote, wo mir sölle anegrote: Uff’s Dreispitz-Areal isch’s gange. Zwei jungi Dame im neue Huus vo de elektronische Künscht (kurz HeK) hän is dert empfange. Vo ihne häm mir d’Eröffnigsusschtellig vom japanische Künschtler und Musiker Ryoji Ikeda erklärt biko. Es goht ihm um die immänsi Informationsfluet in unserem digitale Zitalter. Uff ere grosse wiss lüchtende Liinwand sind rasend schnäll schwarzi Zahlereihe in Raschter agordnet erschine oder es sind schtrukturierte Balke und Codes duregflimmeret, wie me si us Computer-Programm kennt mit ändlose Dateström vo Bits und Bytes. Dr Künschtler het dodrfür Zahle vo dr NASA, us em CERN oder biologische Date verwändet. Vom Aaneluege isch is Alte ganz sturm worde. Drzue sind immer wider elektronischi Tön z’höre gsi. In de kleine Käschte verteilt im Usstelligsruum hett me das Date-Geflimmer e bits distanzierter uff sich wirke loo könne. Zwischeduure isch ‘s eim vorko, wie wenn me s‘Universum wurdi gseh mit eme unändlige Meer vo Stärne, die mit Linie verbunde, villicht sogar vermässe, wärde, und me isch ins Philosophiere ko. D’Verbindig zue dr Fasnacht isch bald härgschtellt gsi: Im Näberuhm sind vom Künschtler alti Lochkarte dargschtellt worde, wie si fir Musikautomate scho vor meh als 100 Johr sind brucht worde. Do isch eim erscht uffgange, wie frie scho Informazione digital (in concreto mit Loch oder kai Loch) hänn könne verarbeitet wärde und wie zittlos digital mir Piccolo-SpielerInne mit Loch uff, Loch zue doch sind!



Noch so vil Erkenntnis, aber au sehr interessante Iblick in e neui Kunschtgattig isch dr aschlie-

ssendi Apéro im Näbegebäude bi dr Schwögere vo dr Sibylle grad s'Richtige gsi. In ihrem Fotoatelier schafft d'Pascale Brügger au no analog, (im Gegesatz zur hütte witt verbreitete digitale Fototechnik). Zämme mit ihrem Maa het sie uns sehr härzlig empfange und mir sind neu gschterggt mit dr BVB nach Muttenz gfahre.

Uff Empfählig vom Fele hän mir dört im Restaurant Rebstock e ebeso usgezeichnets, wie au usgedehnts Mittagässe serviert biko. Mir sind alli (51 Persone) im Säli im 1. Stock an grosse Tische gsässe und d'Schtimmig hätt nid besser könne si. Noch de erschte zwei Gäng hett unsere Obmaa e Ruggblick uff e glungeni und eifach scheeni Fasnacht gä, an däre 36 Altgardischte und –gardischtinne teilgno hän. Er hett de vile HälferInne innerhalb vo dr Alte Garde, wie au däne drum-umme dankt. D'Schnidere Monika oder dr Larvemohler Däge sind am Bummel mit drby gsi. Dr Martin hett jedem vo dr Alte Garde e CD verteilt mit ca. 300 Föteli druff, wo si Sohn Philipp an dr Fasnacht in Begleitig vo dr Alte Garde gmacht het. (Fir CHF 40.- ka me bi ihm au e Fotoalbum do drüber bschtelle.) Dr Vizeobmaa vom Stamm hett iber dr Stand vom neie Kopflatärnli brichtet, wie au iber d'Zuechi vomene neue Larveatelier. Er het au gmeint, wär Luscht het, ka als Mitglid vo dr Alte Garde bim Stamm am nägschte Drummeli mitpfiffe (d'Probe drfir inbegriffe).

Noch em Hauptgang, Dessert und e paar flüssige „Pruneaux" simmer denn alli guet gnährt am Vieri wider zrugg in d'Stadt gfahre. Dank dr perfekte Organisation vo dr Sibylle isch dr erschti Teil vom Bummelsunntig scho ganz toll gsi.

Vor em Hotel Basel hett denn am Fünfi die Jungi Garde fir uns e Ständeli gschpilt als Dangg fir die grossi Hilf im Atelier. Drno simir mit ihre grad zämme s'erschte Rundeli durch d'Freie Strooss gloffe. E grandiose Istig in die zweiti Hälfti vo däm Bummelsunntig! Drby sind au e paar Mitglieder vom Stamm gsi. Ohni die Jungi Garde isch's denn witter gange bis zum Abwinke vor em Blaue Huus in dr Martinsgass. Grad hett me sich gfrogt, wo denn do die nägschti Baiz isch, do hett dr Christoph scho s'Schloss uffdue und in dr Hof vom Blaue Huus bittet. Er hett alli zum Geburtstags-Apéro iglade zue Ehre vo sinere Tochter Steffi. Si isch an däm Dag 28 Joor alt worde. Binere schöne Oobe-Dämmerig, umringt vo däm gedigene Herrschaftshuus isch das e ganz bsundrigs Erläbnis gsi. Nach eme Geburtstags-Ständeli simmer denn wider uff d'Gass und hän is unters Volk gmischt, das in Schare am Strosserand gstande isch. E so isch d'Zytt vergange und me hett's eifach nomol kenne gniesse bis zum letschte Rundeli, zämme mit dr Junge Garde vo dr Harmonie zum Sperber abe. Dört hett die Alti Garde nomol e rasante BaMa aneglegt. Pünktlig am Zähni isch denn numme no s'Adie-Saage uff em Programm gstande. E bizzeli mied, aber rundum glicklig und zfriede iber dä wunderscheeni Bummeldaag han i mi uff e Heimwäg gmacht.

S'gäle Gummibärli, mit Föteli vom rote und wisse Gummibärli.

180 Joor Ständeli

Zum 60. vom Alain, Christoph und em Daniel!!

Friener:
„Aafangs Dezämber amene kiehle Oobe sin mer doch tatsächlig durs Gundeli gässlet mit em Ziel „Unser Bier“. Dört hämmer für e Christoph und em Alain e Ständeli gäh und ihne zum halbe Johrhundert gratuliert. Die zwai hän dr CCB yyglaade uff e Bier und s het drzue e kreftige Imbiss gäh. Mir sin sicher 60 bis 70 Naase gsi, wo das Fescht gfyyrt hän bis zur Gaischterstund.
Näbem fascht komplette Stammverein isch au die Alti Garde drby gsi. Isch numme z hoffe für dr Stamm, dass unseri zwai Protagonischte nonig so schnäll überewäggsle. S isch e herrligs und gmietligs Fescht gsi, s het alle gfalle und guet gschmeggt, natürlig au wäge däm geniale Bier. Übrigens sin 47 Liter Bier und numme 6 Liter Wysse drungge worde.“ (CCB-Zytig Februar 2005)

Und hüt :
Die beide domols 50jährige sin 10 Joor elter und hän e namhafti und e bedütendi Versterggig griegt. Dr Ur-CCB-ler Daniel Bollinger isch scho einigi Joor wider aggtiv! Vyyl isch gliich gsi wie vor zäh Joor, e baar Sache anderscht. S Hotel Basel und dr Spärber hän am 6. Merz dr ideal Ständeliort abgäh, heerlig sind die drei Tambourmajore in de wysse Händsche (wie sichs ghört) do gstande und musikalisch het s gefäggt und wie. Die drei Jubilare hän s sichtlig gnosse, aber nit nur si. Es isch isch wider emol eson e richtig gmietlige Oobe gsi, wo niemerts het welle heim. Uf jede Fall isch es im Spärber au um Mitternacht nonig dunggel gsi. Verhungeret und verdurschtet isch au niemerts, suscht isch är oder si sälber schuld gsi. 20.5 Liter Wyy, 24.6 Liter Bier und immerhin au 24.7 Liter Mineral sin vo de knapp 70 Awäsende vo Stamm und dr Alte Garde drungge worde. Das git immerhin 1 Liter pro Kopf und do sait me immer me dringgt zwenig. D Redaggtion hofft, ass die drei zwääg bliibe, ass es in 10 Joor au wider so e tolls Ständeli git.

Allergattig

Agända Alti

2015

21.05	Hauptversammlig
11.06	Generalversammlig
13.08	Summergrille am Rhy
19.09	Herbschtbummel

Agända Stamm

2015

07.05	Hauptversammlig
21.05	Yebigsbeginn
11.06	Generalversammlig

Agända Jungi

2015

27-28.06	Glygge-Grimpeli
20.08	Grillblausch
12-13.09	JG-Weekend
05.11.	Herbschtmäss
28.11.	Weihnachtsmarkt

IM Architekturbüro Linus Marti

Dornacherstr. 210 4053 Basel
Telefon/-fax: 061/ 331 11 01

Privat: Bruderholzstrasse 106
4053 Basel
Tel. 061/ 361 87 42

Lischer
ALLROUND-MARKETING
Neu!
Verkauf und Verwaltung von Immobilien
Marketing-und Werbekonzepte
Schreibarbeiten, Steuern und Buchhaltungen
Luftbilder + Fotoarbeiten
Fragen Sie uns ALLES, wir sind für Sie da!
www.lischer.ch
Phone +41(0)61 483 17 29
info@lischer.ch

CCB-Käller

E Hyylgschicht

Dr CCB Käller an dr Fasnacht nid offe...Was?? das gid's jo nid...
...es isch uns als Källerteam nit eifach gfalle die Endscheidig z`träffe !
Jedes Joor isch es e Kampf Lüt z finde wo vo 20.00 Uhr bis am ca. 02.00 Uhr im Käller schaffe. Es ka nit jede bis am Schluss blibe, also sött me zwei Schichte ha. Kurzfristigi Usfäll sott me au bedängge 4-5 Lüt bruchts pro Schicht. Wenn me vo Novämber - Februar am Kämpfe isch Lüt z`finde wo würde hälfe, macht das kei Spass. Uf d` Inserat in dr Zytig mäldet sich leider niemerts oder wenig.
Au am Donnschtig vor dr Fasnacht het me sich friener im Käller troffe, aber mittlerwyle isch es e trurigs Bild, keine oder nume wenig wo kömme.
An was es liggt wüsse mir leider nid, kei Zyt... kei Luscht... ?
Mir hän as Team neui Idee ka und am Sunntig vorem Morgestraich dr Käller ufgmacht. Es isch e weeneli truurig und frustrierend wenn me sich bemieht öppis z`mache aber wenig Inträsse do isch. Meh muess jo nit lang blibe...au numme ein go schnappe in Käller bevor me goht go schloofe...
Die letschte paar Joor sin Vorträbler vom Stamm nachem Nachtässe im Hilton in Käller go hälfe serviere damit mir könne offe ha. Isches das Wärt für das am Schluss nüt useluegt und unseri Gspänli nümm könne Fasnacht mache?
Es isch uns nit z`vyyl, dä Ufwand z`betribe aber wenn am Schluss nüt in dr Kasse liggt, also e null Rundi, muess me handle und Entscheidige träffe wo nit allne passe. Das isch kei neui Gschicht...
Syt Joore isch es am Mäntig und Mittwoch sehr träg was dr Umsatz im Käller betrifft. Me muess au bedängge as dr Käller nit diräggt uf dr Route ligt und für grossi Stammclique isch är eifach z`glei. Au vyyli Schnitzelbänggler kömme nümm go singe, well dr Käller meischtens leer isch. Vyyli gleini Grüppli nämme e Wägeli mit und hän iire Wysse und s`Bier derby und blibe uf dr Gass bsunders wenns an dr Fasnacht warm und trogge isch.
Dr einzig Daag wo rendiert isch dr Zyschtig und au dört dörftis e weeneli me sy für dass 4 Persone bis am 04:00 Uhr am Morge grampfe mien. Dangge an däre Stell nomol däne liebe Hälfer!
Aber leider sin au Disjoor nid vyyl CCB-ler im Käller gsi am Zyschtig. Isch me veruggt gsi und het us Trotz dr Käller nit bsuecht oder isch es eifach nit uf em Wäg gläge?
Mir sin gärn bereit für Vorschläg und es darf sich jede mälde bi uns im Team mitzwirke.

E liebe Gruess Euer Källerteam
ccbkeller@ccb1911.ch

Guetschyyn fir e kòschteloosi Schatzig

Schatzig für alli CCB-ler kòschteloos!

RE/MAX Immobilien

Liebi CCB-ler/inne
Ych bi dr Jung vo dr Monique.
Wenn du èbber kennsch wo sy Immobilie wott verkauffe, denn kum doch uff mi zue, ych honorier dyni Empfäälig no so gäärn!
Mäld dy ùnschiniert!
philipp.reinauer@remax.ch

Philipp Reinauer 078 880 46 86
Reinauer Immobilien, **RE/MAX Binningen**
4102 Binningen, Hauptstrasse 113
diräggt 061 425 46 54

Möbellagerhaus Umzüge
FLEIG

Fleig AG
Postfach
4006 **Basel**

Sternenhofstrasse 2
4153 Reinach

Fon 061-272 11 11
Fax 061-272 11 01
www.fleigumzuege.ch

CCB-Mitglied

Ab Uff d'Gass!

Immer unterwegs für Sie.
www.unternaehrer-ag.ch

Unternährer
Unser Elektroprofi

Allergattig

Aaschlagbrätt

Die Lichter von unserem lieben Larvenatelier auf dem Lysbüchel werden in wenigen Monaten ein letztes Mal ausgehen.

Larve Atelier

*19.11.1977 †31.12.2015

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Sujetkommission Stamm
Sujetkommission Alte Garde
Sujetkommission Junge Garde
alle aktiven CCBlerinnen und CCBler

Damit mir au in Zuekunft e Larve Atelier hän, wo mir könne kaschiere, kleischtere, mole, kläbe, heisslyme, niete, schruube, schnide, aperöle, Znüni näh, mit Schuelkinder Larve mache und alles andere mache, wo s für d Fasnacht brucht, bruche mer jetzt d Hilf vo euch allne. Wenn ihr e möglichs Atelier händ oder öbber kennet, wo öbber kennt, wo öbbis könnt ha, sageds jetzt!

larveatelier@ccb1911.ch / 076 396 25 88

1. Juni **7. Dezember**

***Verschiebig wägen Oschtermäntig!!!**

Träffpunggt isch wien allewyyl am Noomidaag am Zwai im Elsässerhof, Hägemerstrooss 20, in Allschwil. Dr Byydraag isch jewyyls unveränderet wieder 20 Stitzli fir s'Zvieri, yygschlosse Gedrängg (Roote, Wysse, Bier, Grälleliwasser und Kaffi).

Vyl Vergniege wintscht

dr Bummelhund

Marcel und Monika Nickler haben sich vom Whisky und der Kultur inspirieren lassen.

▲ Steuer- und Unternehmensberatung
▲ Buchhaltungen
▲ Wirtschaftsprüfungen
▲ Liegenschaftsverwaltungen

HÄGI TREUHAND AG

Wartenbergstrasse 41, 4020 Basel
Tel. 061 378 88 00, Fax 061 378 88 22
info@haegi-ag.ch, www.haegi-ag.ch

Wenn irgend ebbis
Druggts muesch haa –
denn lyt am
Drugger Dietrich aa

Druckerei Dietrich AG
Pfarrgasse 11, 4019 Basel
Tel. 061 639 90 39
Fax 061 639 90 30
info@druckerei-dietrich.ch
www.druckerei-dietrich.ch

BASEL**COACH**

Ihre Stütze zur Neuorientierung

Einzel- und Teamcoaching | Mediation | GPI Persönlichkeitstest | Kurse

www.baselcoach.ch

Es git viil z due – mir pagges aa!

Das Dreispitzareal ist die dynamische Wirtschaftszone von Basel mit zahlreichen Betrieben, die hier ihren Firmensitz haben. Entsprechend viel gibt es jeden Tag zu tun, damit unsere Kunden reibungslose Abläufe und einen Topservice in Anspruch nehmen können.

Die **Dreispitz Management AG** ist Betreiberin und zugleich Kopf und Herz des Dreispitzareals. Wir kümmern uns um alle Belange der Bewirtschaftung:
Infrastruktur • Sicherheit • Bahndienst • Administration • Vermietung • Parkraumbewirtschaftung • Technik.

Unser Know-how und unsere umfassenden Dienstleistungen stehen allen zur Verfügung - wir freuen uns, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen! Wir sind der richtige Ansprechpartner für Immobilien-/Facility-Management, Sicherheitsberatung im Brandschutz, und in der Pflege von Grünanlagen.

No Frooge? Mir fraie uns uff Ir Delifon!

dreispitz
management ag

Dornacherstrasse 400
Postfach | 4023 Basel

Telefon +41 61 335 40 00
Fax +41 61 335 40 01

admin@dreispitz-management.ch
www.dreispitz-management.ch

e Donnschtigobe mit dr Alte Garde